

TIERSCHUTZ KURIER

NR. 3/ 2018



Österreichische Post AG, MZ 02Z03007 M, Tierschutzverein für Tirol 1881



GOLDFISCHE – STUMME GEFAHR IN TIROLER NATURGEWÄSSERN

Seite 16 – 17

URLAUB MIT HUND – WAS MUSS AUF REISEN BEACHTET WERDEN?

Seite 15



WELPEN-ECKE
mit Streuner und Struppi
Seite 20

INFOS ZUM VEREIN

TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881:

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
office@tierschutzverein-tirol.at

24H-BEREITSCHAFTS- TELEFON:

Tel. 0664/274 59 64
Tel. 0664/886 05 239 (Tiroler Unterland)

HOMEPAGE:

www.tierschutzverein-tirol.at

VORSTANDSMITGLIEDER:

Obmann: Dr. Christoph Lauscher
Obmannstellvertreterin:
Alexandra Winkler
Kassier: Dr. Peter Schweiger
Stellvertreterin: Claudia Hauser
Schriftführer: Dr. Johannes Härting

GESCHÄFTSFÜHRERIN:

Kristin Müller

TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881:

TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG:

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:
Mo. – Fr.: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr
Sa.: 14 – 17 Uhr

Tiervergabe TH Innsbruck Mentlberg:

Bitte beachten Sie, dass eine
Tiervergabe MO, DO, FR und SA
jeweils nur am Nachmittag
zwischen 14 – 17 Uhr möglich ist.
DI und MI dann in der Zeit von
15 – 17 Uhr.

TIERHEIM WÖRGL:

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 0664/849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at

Di. – Sa.: 15 – 17 Uhr

TIERHEIM REUTTE:

Unterlöss
6600 Reutte
Tel. 0664/455 67 89
th.reutte@tierschutzverein-tirol.at

Di. – Sa.: 15 – 17 Uhr

KATZENHEIM SCHWAZ:

Pirchanger 62
6130 Schwaz
Tel. 0664/434 96 68
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at

Di. – Sa.: 14 – 16 Uhr

SPENDENKONTEN:

Tiroler Sparkasse:
IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189
BIC: SPIHAT22XXX

Raiffeisen Landesbank Tirol:
IBAN: AT87 3600 0000 0058 6222
BIC: RZTIAT22

STEUERLICHE ABSETZBARKEIT:

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendenempfängern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden. Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254. Vielen Dank!



SPENDENGÜTESIEGEL:

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-NUMMER: 652923670

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:
Tierschutzverein für Tirol 1881

Fotos: Tierschutzverein für Tirol 1881
**Sitz des Vereins, Verlagsort,
Herausgeber- und Redaktionsadresse:**
6020 Innsbruck, Völser Straße 55
Hersteller:
Athesia-Tyrolia Druck GmbH
6020 Innsbruck, Exlgasse 20

Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift des Tierschutzvereins für Tirol 1881 und erscheint seit 1989 in fünf Ausgaben pro Jahrgang.

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.



AUFRUF

Liebe Leserinnen, liebe Leser, nutzen Sie ab sofort die Möglichkeit, den **TIERSCHUTZKURIER ONLINE** zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhalten Sie den Tierschutzkurier per PDF zum Download.

Schreiben Sie uns eine kurze Email an info@tierschutzverein-tirol.at und teilen uns Ihre Email-Adresse mit. Alle interessierten Leser werden gerne in unseren Online-Verteiler aufgenommen!

Vereinsinformationen	Seite 2
Obmann Christoph Lauscher.....	Seite 3
Von Tierfreund zu Tierfreund	Seite 4
Vorstandsmitglied Alexandra Winkler	Seite 5
Notfell: Gue.....	Seite 5

AKTUELLES:

Tierheim Mentlberg.....	Seite 6 – 7
Tierheim Wörgl	Seite 8
Tierheim Reutte	Seite 9
Katzenheim Schwaz	Seite 10
Katzenstation Oberland	Seite 11
Außendienst	Seite 12
Happy End: Pino.....	Seite 13
Von Tierfreund zu Tierfreund	Seite 14
Rat und Tat: Urlaub mit Hund	Seite 15
Tierschutz Aktuell: Goldfische	Seite 16 – 17
Daten und Fakten	Seite 18
Tiroler Tierschutznachbarn	Seite 19
Katzenverhaltensberaterin Gaby Bunde.....	Seite 19
Für Kinder: Welpenecke	Seite 20
Wandertipp	Seite 21
Veganer Tipp	Seite 21
Tierschutz ABC: M wie Milch	Seite 22 – 23
Termine im Vereinslokal	
Treffpunkt für Tierfreunde	Seite 24



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Gerade hatten wir die Herausforderung der Datenmeldung für die Spenden an das Finanzamt bewältigt, da kam mit der Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) bereits die nächste administrative Herausforderung auf uns zu. Wir verarbeiten ja in erster Linie Daten unserer Mitglieder und Spender und nehmen den Datenschutz für Sie sehr ernst.

So mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult und sensibilisiert werden, diverse Dokumente und Dokumentationen mussten überarbeitet oder neu erstellt werden und auch in der EDV waren Änderungen erforderlich, weil noch nicht alle Abläufe und Systeme den neuen Anforderungen entsprachen.

Dies führte auch nochmals zu einer kleinen Verzögerung bei unserer neuen Homepage, die nun aber wirklich ziemlich zeitgleich mit dem Erscheinen dieses Tierschutzkuriers online geht.

Ich lade Sie ein, öfter einmal vorbeizuschauen. Die Seite ist deutlich benutzerfreundlicher und bietet noch mehr Information, vor allem auch in unserem Blog. Ans Herz legen möchte ich Ihnen auch unseren Online-Shop. Hier finden Sie verschiedene Artikel mit Bezug zum Tierschutz und unserem Verein. Vom Erlös kommt ein großer Teil unseren Tieren zugute, sodass Sie mit Ihrem Einkauf auch etwas Gutes tun.

Sommerzeit ist Urlaubszeit. Wie jedes Jahr weisen wir darauf hin, dass Hunde im Sommer nicht in geschlossenen Autos zurückgelassen werden dürfen. Die enorme Hitze, die sich in Autos in der Sonne bildet, wird leicht unterschätzt und kann für die Tiere schnell tödlich sein. Denken Sie bitte daran und scheuen Sie sich auch nicht, die Polizei zu verständigen, wenn Sie hierzu Beobachtungen machen. Wir geben verschiedene Tipps, wie ein Urlaub mit dem Haustier zum Erfolg werden kann. Wichtig ist auf jeden Fall, sich frühzeitig darum zu kümmern und sich zu informieren, um den Bedürfnissen des Tieres zu entsprechen und negative Überraschungen, die sich aus unterschiedlichen Regelungen in verschiedenen Ländern leicht ergeben können, möglichst zu vermeiden.

Wir warnen an dieser Stelle auch wieder davor, Tiere aus dem Ausland mitzubringen. Das Tier, das am Urlaubsort entzückend oder auch dringend hilfsbedürftig erscheint, ist zu Hause aufgrund fehlender oder anderer Sozialisierung oft schwer zu halten. Wenn es aber doch sein soll, dann achten Sie unbedingt darauf, dass das Tier noch im Herkunftsland die erforderlichen Impfungen und Papiere erhält.

Auch zur Sommerzeit passend informieren wir in dieser Ausgabe über die zunehmenden Bestände an Goldfischen und Kois in den Tiroler Gewässern. In der Regel werden diese Tiere ausgesetzt. Da sie invasive Arten sind, die selbst keine Fressfeinde haben, bedrohen sie vielfach die Umwelt in den Gewässern.

Unser Tierschutz-ABC befasst sich beim Buchstaben M mit der Milch. Es gibt kaum ein Lebensmittel, zu dem es so unterschiedliche Auffassungen zwischen gesund und in gewisser Weise schädlich gibt und das dabei im Angebot an Lebensmitteln hierzulande eine so große Rolle spielt. Wir beleuchten verschiedene Aspekte zum Thema Milch. Tatsache ist dabei jedenfalls, dass die Herstellung von Milch für den menschlichen Konsum für die Tiere mit großen Belastungen, einer stark verkürzten Lebensdauer und der regelmäßigen Trennung von Kuh und Kälbern bereits wenige Tage nach der Geburt verbunden ist.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses Tierschutzkuriers.

Ihr
Christoph Lauscher

Hallo, liebes Katzenheim-Schwarz-Team,



Sammy und Luna sind sehr verspielt. Luna frisst alles, was sie kriegen kann –

auch Ostereier hat sie vom Küchentisch geklaut. Zurzeit ist das Lieblingsspielzeug der beiden ein Paketband, sie jagen es den ganzen Tag und haben Spaß daran. Auch die Fensterbank wird sehr gerne in Beschlag genommen, es gibt immer was zum Beobachten. Die zwei bereichern unser Familienleben sehr. Danke dafür.

*Familie
Daniela, Elena und
Sascha Köhler*

Ein herzliches Hallo nach Wörgl,



wir lassen bei unseren „Dienern“ keine Langeweile aufkommen. Die einzige

Zeit, wo sie sich erholen können ist, wenn wir schlafen. Da wo wir zuhause sind, gibt es auch einen schönen Garten und Bäume zum Raufkraxeln. Wir lieben es, draußen sein zu dürfen. Aber am Abend müssen wir immer wieder im Haus sein.

Wir schicken Euch kuschelige Grüße aus unserem liebevollen Zuhause in Zell am See und sagen euch nochmal Danke, dass ihr uns an ein so gutes Platzerl gegeben habt.

*Liebe Grüße
Sigrid mit Nike und Puma*

Liebes Team vom Tierheim Mentlberg,



ich fühle mich pudelwohl – obwohl ich gar kein Pudel bin. Ich habe 2,5 kg zugenommen und sehe gar nicht mehr klapprig aus. Ich laufe alle Tage in der Früh 40 Minuten in den Garten und abends wieder nach Hause. Jede Strecke zur Hälfte ohne Leine, weil ich das kann. Ich treffe immer wieder Hunde, wobei ich gar nicht knurren muss.

*Gruß
Wieland Kindl und Whisky*

Hallo ins Tierheim in Wörgl,



Chiara geht es ausgezeichnet. Sie ist jetzt überhaupt nicht mehr schüchtern, fühlt sich mittlerweile in der ganzen Wohnung wohl und ist fast immer draußen auf der Terrasse. Chiara ist wirklich eine ganz liebe Katze – so verschmust und süß. Wir sind happy, sie bei uns zu haben.

Ganz liebe Grüße, Claudia

Liebes Team vom TH Mentlberg,

Leni hat sich von Anfang an wohl gefühlt und ist eine richtige Schmusekatze. Sie geht uns Schritt für Schritt nach und genießt das große Haus und das riesige Bett.

*Liebe Grüße,
Andrea Senn*



Sehr geehrte Damen und Herren,

hier sehen Sie ein Foto unseres Pauli, lange Wanderungen werden zwischen-durch im Hunderucksack gemacht. Mit 16 Jahren kann man halt nicht mehr so lange mithalten.

*Liebe Grüße
Brigitte Thaler aus Kundl*





VORSTAND TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881 ALEXANDRA WINKLER

DIE NÄCHSTEN HUNDSTAGE KOMMEN BESTIMMT

Endlich ist er da: der Frühling. Und der überaus warme April mit teils frühlingshaften Temperaturen ließ so manchen schon einen Sprung ins kühle Nass wagen.

Und ich kenne eine Menge bade-
freudige Hunde, die dann neidvoll

vom Ufer aus nur zusehen dürfen. Dabei würden sie lieber selber gerne eine Baderunde einlegen. Doch leider gilt in vielen Badeseen ein Hunde(schwimm)verbot.

Leichter ist's da schon, wenn man eine Bergtour mit seinem Vierbeiner macht. Das hat nicht nur den Vorteil, dass es durch die Wälder schattiger und in höheren Lagen kühler ist, sondern es gibt je nach Wandergebiet auch zahlreiche Bäche und Wasserquellen sowie Brunnen bei Hütten und Almen, wo sich Hunde die Pfoten abkühlen und den Durst stillen können.

Unabhängig wie weit der geplante Ausflug mit seinem treuen Begleiter ausfällt, man sollte dabei nicht nur an die eigene Jause denken. Auch dem Hund sollte immer Trinkwasser zur Verfügung stehen! – Ich finde es immer total nett, wenn bei Wanderungen Hundeliebhaber eine Wasserflasche für den Vierbeiner inklusive Gefäß auspacken und dieser bequem den Durst stillen kann.

Dass es für Urlaub mit dem Hund in Österreich zahlreiche Hotels gibt, wo auch Bello gegen Gebühr schlafen kann, ist sicher jedem Hundebesitzer bekannt. Dennoch möchte ich auf die Website www.hunde-urlaub.net/urlaub-mit-hund-in-oesterreich aufmerksam machen. Dort findet man – selektierbar nach Bundesländern – nicht nur hundefreundliche Unterkünfte, sondern auch Tipps rund ums Reisen, Aktivitäten mit dem Hund und einiges mehr. Und natürlich findet man dort auch Badetipps, womit ich wieder bei der eingangs erwähnten Badelust der Vierbeiner angelangt bin.

Abschließend ein kleiner Auszug an Badeseen in Tirol, wo nicht nur Frauchen und Herrchen, sondern auch Bello „in See stechen“ kann:

- Badensee „Überwasser“ in Ladis (Hunde an der Leine erlaubt)
- Naturbadensee Waldweiher Fließ
- Badeweiher Trams in Landeck (Hunde an der Leine erlaubt)
- Moorweiher Floschen im Tannheimer Tal
- Lechausee/Baggersee Weißenbach am Lech
- Vilsalpsee
- Plansee (Hunde an der Leine erlaubt)
- Urisee
- Alatsee
- Heiterwangersee in Heiterwang (Hunde an der Leine erlaubt)
- Blindsee in Biberwier (Hunde an der Leine erlaubt)
- Mittersee in Biberwier (Hunde an der Leine erlaubt)
- Badensee Hoch-Imst
- Lottensee nahe Mösern/Buchen
(ein a-periodisch auftretender Badensee)
- Wildmoossee (ein a-periodisch auftretender Badensee)
- Durlaßbodenstausee in Gerlos im Zillertal
- Achensee
- Badl Breitenbach
- Berglsteinersee in Kramsach
- Reintalersee in Kramsach
(Hunde dürfen beim Strandbadbereich nicht ins Wasser)
- Stimmersee in Langkampfen (Hunde an der Leine erlaubt)
- Walchsee (Hunde gestattet am Badestrand-Ostufer mit eigener Hundebadestelle)
- Gieringer Weiher in Reith bei Kitzbühel
- Pillersee in St. Ulrich am Pillersee
(Aufstellung ohne Gewähr auf Richtig- und Vollständigkeit)

Ich wünsche einen schönen Sommer mit vielen tierfreundlichen Ausflügen.

Alexandra Winkler

NOT“FELL“: GUE



Gue ist ein netter, freundlicher Kerl, der auf der Suche nach gleichgesinnten Menschen ist. Er ist neun Jahre alt, **mag gemütliche Spaziergänge und geht es auch Zuhause ruhig an**. Alleine Zuhause zu bleiben, schafft der kastrierte Rüde problemlos.

Gue ist freundlich gegenüber allen Menschen, er kennt Kinder und auch Katzen sind kein Problem für ihn. Mit anderen großen Hunden kommt Gue beim Spaziergang ganz gut aus, wenn er an diese gewöhnt ist. Kleine Hunde sind nicht so sein Fall. **Von hundee erfahrenen Menschen, die ihm klare Ansagen geben, lässt sich der Collie Mischling sehr gut führen.**

Wer sich für Tiere interessiert, kann sich bei unseren Pflegern genau über Haltungs- und Unterbringungsbedingungen informieren und sich vorab ein genaues Bild über Bedürfnisse und Vorlieben machen.



SCHON SEIT EINIGEN JAHREN HALTEN AUCH IMMER WIEDER FISCHE IM TIERHEIM MENTLBERG EINZUG. DIE UNTERBRINGUNG DER VERSCHIEDENSTEN FISCHARTEN STELLT UNS MAL WIEDER VOR BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN.

Fische im Tierheim Mentlberg



Immer mehr Aquarienbewohner werden bei uns im Tierheim Mentlberg abgegeben. **Die verschiedenen Tiere benötigen besondere Pflege und dementsprechend verschiedene Habitate.** Viele Aquarianer suchen sich

die Fische nach Gefallen oder Farbe im Zoofachhandel aus und setzen sie in ein oft komplett unpassendes Habitat. Zuhause kann es dann passieren, dass die Tiere Stress bekommen, dadurch krank werden und verenden.

Besondere Gäste im Tierheim Mentlberg



Im Mai haben wir **drei kleine Gänsesägerküken** bekommen. Laut der Finderin waren die Tiere einen Abhang hinuntergestürzt und neben dem Inn gelandet. Zum Glück konnten die Kleinen noch gesichert und zu uns ins Tierheim gebracht werden.

Das Trio wird nun bei uns aufgezogen und dann wieder auf seine Auswilderung vorbereitet.

Auch wir stehen durch die vermehrte Abgabe von Fischen vor neuen Herausforderungen. Eine schnelle Aufnahme bei Notfällen ist für uns immer ein schwieriger Akt.

Wir benötigen dafür Quarantänebecken, um das Einschleppen von Krankheiten ausschließen zu können und müssen präzise auf die Bedürfnisse eines jeden einzelnen Tieres achten. Jeder Fischliebhaber sollte sich vor dem Kauf informieren und darauf achten, welches Aquarium er benötigt.



Möchte man eines mit vielen Steinen oder Pflanzen, welche Fischarten kommen in Frage, und vieles mehr. Hat man sich dann für bestimmte Arten entschieden, muss abgeklärt werden, ob diese auch zusammenpassen. Zuerst muss das Aquarium eingerichtet werden und benötigt eine gewisse Einlaufphase. Erst nach dieser Zeit können die dazu passenden Fische in das Aquarium eingesetzt und daran gewöhnt werden.

Die Regel ist: Je kleiner das Aquarium, desto aufwändiger die Pflege.

Urlaubszeit: Was tun mit dem geliebten Haustier?

Besonders im Sommer bekommen wir viele Anfragen, ob wir Hunde, Katzen und andere Tiere während der Urlaubszeit der Besitzer betreuen können. Da jedoch jedes Jahr in der Sommerzeit die Anzahl der ausgesetzten und abgegebenen Tiere rasant ansteigt, ist es für uns nur begrenzt möglich, Tiere in der Urlaubszeit zu betreuen. **Wir empfehlen, sich schon gleichzeitig mit der Urlaubsplanung um die Unterbringung des Tieres zu kümmern.** Am besten früh genug bei Verwandten, Freunden oder Nachbarn anfragen, ob sie Platz und die Zeit für das geliebte

Tier haben. Vielleicht kann sogar das ein oder andere Tier im gewohnten Zuhause betreut werden, um ihm eine Umstellung zu ersparen. Sollte sich im eigenen Umfeld niemand finden, **so gibt es in Tirol viele tolle Pensionen oder Tagesbetreuungen für Tiere.** Nähere Kontakte findet man auf unserer Homepage.

Wer sein Tier sicher versorgt weiß, kann sich schon lange vor dem Urlaub auf die geplante Reise freuen und wenn es dann so weit ist, die Zeit genießen und entspannen.

Umzug der Schweine



Anfang Mai haben wir nun endlich unsere drei Schweine – über die wir schon im letzten Tierschutzkurier berichtet haben – zu uns ins Tierheim Mentlberg übersiedelt. Claudia, Clara und Hermann fühlen sich hier „sau“wohl. Trotzdem sind wir noch immer verzweifelt **auf der Suche nach einem geeigneten Zuhause für das Trio.** Sie sind sehr zahm, aber dennoch manchmal etwas zickig. Clara und Claudia sind sehr stark, deshalb sollte das neue Zu-

hause ausbruchssicher sein und um zu verhindern, dass das Trio allzu viel Unsinn anstellt, **sollten sie viel Platz zum Laufen und Suhlen haben.** Die Tiere suchen einen Platz bei Menschen, bei denen sie für immer bleiben dürfen und keine Angst vor dem Metzger haben müssen.

Sie können gerne bei uns besichtigt werden. Bei Interesse bitte einfach unter 0512/581451 melden.

GROSSE RASENFLÄCHEN SUCHEN DRINGEND PFLEGE

Durch die Umbauarbeiten bei den Hundegehegen ist eine deutlich größere Rasenfläche hinzugekommen. Dafür benötigen wir dringend fleißige Helfer bei der Pflege.

Wir suchen ehrenamtliche Helfer, die uns beim Rasenmähen, Düngen und Nachsäen unterstützen.

Wer Lust hat, uns zu helfen, möge sich bitte unter 0512/581451 melden.

Hallo ihr Lieben im TH Mentlberg,

Sonic ist inzwischen in die österreichische Rettungshundebrigade aufgenommen worden. Die letzten Tage war er auf seinem ersten Bundesflächenlehrgang. Sonic ist ein fantastischer Hund.

Liebe Grüße
Elisabeth



Hallo meine Lieben im TH Mentlberg,

bei meinen neuen Besitzern habe ich mich vom ersten Tag an mega wohl gefühlt. Ich bin auch sehr brav und mache meine Familie sehr glücklich. Die Kinder liebe ich und passe sehr gut auf sie auf. Hier bekomme ich sehr viel Auslauf und habe auch schon meine eigene Route. Ich bin auf Schritt und Tritt überall dabei und habe hier ein super Leben.

Ganz viele Grüße
Martina, Mike und Amira





DAS TIERHEIM WÖRGL KONNTE EINER VERLETZTEN KATZE – DANK EINES SPENDENAUFRUF – DIE SO WICHTIGE OPERATION FINANZIEREN UND GLEICHZEITIG EIN NEUES ZUHAUSE FÜR SIE FINDEN.

Große Spendenbeteiligung für Katze Hanna



Nach einem Autounfall Anfang März wurde die sieben Monate alte Tigerkatze Hanna erst zum Tierarzt und dann zur weiteren Betreuung ins Tierheim Wörgl gebracht. Der süßen Katze ging es nicht gut. Auf ihrer rechten Seite war der Oberkiefer gebrochen und das Auge verletzt. Auch mit einer ihrer Hinterpfoten stimmte etwas nicht. Nach weiteren Untersuchungen stellte der Tierarzt fest, dass ihre Ferse gebrochen war.

Die Ferse musste aufwändig operiert werden und anschließend trug Hanna für einige Zeit einen Gips. **Innerhalb weniger Wochen stiegen Hannas Operations- und Behandlungskosten auf rund 980 Euro, sodass wir auf unserer Facebook-Seite einen Spendenaufruf starteten.** Die Anteilnahme der Tierfreunde war überwältigend: Stolze 865 Euro sind für Hanna bei uns eingegangen.

Sogar ein neues Frauli hat Hanna über unseren Facebook-Beitrag gefunden und der lange Behandlungsmarathon, der Hanna gegenüber Menschen sehr skeptisch gemacht hat, wird hoffentlich bald vergessen sein.

Aus Hannas neuem Zuhause bekamen wir folgende Email:

Hallo meine lieben Pfleger, ganz langsam gewöhne ich mich ein. Ich bin zwar noch sehr schüchtern, aber langsam werde ich mutiger und erkunde in der Nacht schon das ganze

Spende

Das Restaurant Schulhaus in Söll wurde für die Grill-Pool-Challenge 2018 nominiert und spendete mit der Teilnahme 300 Euro an das Tierheim in Wörgl. Wir bedanken uns recht herzlich beim gesamten Team vom Restaurant Schulhaus Söll.



Haus. Spielen mag ich auch schon ein bisschen, allerdings nur in meiner Höhle und da fang ich sogar zum Schnurren an. Liebe Grüße, Eure Hanna

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Spender und an Hannas neue Besitzerin.

„Fundhunde“ mit Anführungsstrichen

Immer wieder kommt es vor, dass uns vermeintliche Fundhunde gebracht werden. Der Besitzer behauptet, er hätte das Tier gefunden. Natürlich wird der Chip abgelesen und bei Bedarf eine Fundmeldung von uns gemacht. Die Daten der Abgabeperson stellen sich dann aber als frei erfunden heraus. Der Aufwand, mit dem so eine Aktion verbunden ist, mag solchen Personen wohl egal sein. **Organisatorisch ist die plötzliche Fixaufnahme eines Hundes immer wieder ein Problem,** da alle Tierheime bis auf den letzten Platz belegt sind.

Außerdem wird es dem Hund unnötig schwer gemacht: Durch mangelnde Information und fehlenden Impfpass

muss er ein Prozedere durchlaufen, welches ihm erspart bleiben könnte. Der Hund muss für die Dauer der gesetzlichen Frist in Quarantäne untergebracht werden und darf keine Sozialkontakte mit Artgenossen haben. Die Begutachtung durch den Tierarzt und der Nachweis über die notwendigen Impfungen – auch wenn diese noch aktuell wären – sind eine doppelt sinnlose Belastung für den Hund und erhöhen die Kosten für den Tierschutzverein.

Die Vermittlung eines Tieres wird vereinfacht, wenn wir etwas über seine Vorgeschichte wissen. Wenn jemand sein Tier nicht mehr behalten kann, sind wir natürlich die erste Anlaufstelle. Wir zwingen niemanden, uns den wahren Grund zu nennen. Uns ist es in erster Linie wich-

tig, dem Tier eine vernünftige Weitergabe zu ermöglichen, damit es nicht ausgesetzt, anonym im Internet verschenkt wird oder Ähnliches mit ihm passiert. Welches Futter wird bevorzugt, sind Unverträglichkeiten bekannt, wie sieht es mit der gesundheitlichen Vorgeschichte aus oder ist sogar eine aktuelle Krankheit bekannt? Diese und viele weitere Fragen könnten zum Wohl des Tieres frühzeitig geklärt werden.

Wir appellieren an das Gewissen und Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem Tier, einen letzten selbstbewussten Schritt zu machen. Oft wird der frühere Besitzer in so einem Fall ohnehin ausfindig gemacht bzw. „ertappt“ – und das ist sicher alles andere als angenehm.

IN REUTTE STEHEN NOCH IMMER ALLE UNTER DEM SCHOCK DES EINBRUCHS VON ENDE APRIL. DOCH DER DARAUS ENTSTANDENE ZUSAMMENHALT DER TIERFREUNDE LÄSST POSITIV IN DIE ZUKUNFT SCHAUEN...

Einbruch



Tierheimleiterin Bernadette fiel aus allen Wolken, als sie am 28. April morgens beim Tierheim ankam. **Das Eingangstor und auch die Türe ins Tierheim waren gewaltsam aufgebrochen worden.** Sie griff gleich zum Telefon und rief die Polizei. Auch unsere Ehrenamtlichen Peter und Steffi waren gleich zur Stelle. Nach langen Untersuchungen und Spurensicherungen wurde festgestellt, dass

sowohl die Spendenkasse als auch die Tierheimkasse entwendet worden waren. Gott sei Dank waren alle Fellnasen unversehrt, und auch in den Zimmern und Gehegen der Tiere war alles wie immer.

Neben dem Fehlen der beiden Kassen entstand aber auch ein erheblicher Sachschaden. Es wurde mit so viel Gewalt eingedrungen, dass die alte Türe komplett unbrauchbar war. Die Ehrenamtlichen Peter und Dominik machten sich nach Abschluss der Spurensicherung daran, die Schlösser auszutauschen und bauten in kompletter Eigenregie eine neue Eingangstüre für das Tierheim.

Wir sind noch immer alle komplett fassungslos, dass so etwas passiert ist. Wir möchten uns auch sehr für die Anteilnahme der Menschen bedanken. Viele kamen noch am gleichen Tag vorbei, brachten uns Spenden und erkundigten sich nach dem Wohlbefinden unserer Fellnasen.



Ein großes Dankeschön auch an die Ehrenamtlichen, die an diesem Tag bei uns waren, uns geholfen haben und uns so eine schöne neue Türe gebaut haben.

Auf einer Seite ist es schockierend, wozu Menschen fähig sind – auf der anderen Seite ist es sehr schön zu sehen, wie viele Menschen uns helfen und uns so toll unterstützen.

Geburts-tags- Spendenaktion



Viele Menschen hörten von dem Einbruch in unser Tierheim und wollten helfen.

So auch Tobias Eberle. Nachdem er von dem Einbruch erfahren hatte, rief er kurzerhand bei Tierheimmitarbeiterin Claudia an und erkundigte sich über den Vorfall. Schon vorher hatte uns Tobias immer bei unserem Benefizkonzert Rock for Paws unterstützt, und auch

jetzt wollte er helfen. Zum Anlass dafür nahm er seine Geburtstagsfeier im Mai. **Er verzichtete auf Geschenke und bat seine Gäste stattdessen um Spenden für das Tierheim.** Bei der Feier wurde eine Kasse aufgestellt und jeder konnte einen beliebigen Betrag beisteuern. So bekamen wir **fast 300 Euro** zusammen.

Wir möchten uns sehr herzlich bei Tob für seine Unterstützung bedanken.



Benefizkonzert Rock for Paws III

Eigentlich war für das Jahr 2018 kein Benefizkonzert geplant. Doch als auch die lokale Band Special Broadcast von den Vorfällen im Tierheim erfuhr, war klar: Wir machen ein Benefizkonzert!

Da alles ein wenig kurzfristig geplant werden musste, schrieben sich die Beteiligten die Finger wund und telefonierten was das Zeug hielt, um Sponsoren, Bands und eine Location aufzutreiben. **Auch hier war wieder schön zu sehen, wie die Menschen zusammen halten, wenn es um eine tolle Sache geht.** In kürzester Zeit stand die komplette Planung, und auch viele Leute waren bereit zu helfen und uns finanziell zu unterstützen. So ging Rock for Paws am 2. Juni in die dritte Runde.

Ein riesengroßes Dankeschön an Special Broadcast und vor allem an Bassist David, der unsere Schützlinge beim Fotografieren so schön in Szene setzte und die Plakate selbst entwarf.



HINTER JEDEM AUSGESETZTEN TIER STEHT EINE TRAUERIGE GESCHICHTE. WENN EINE KATZE, SO WIE ES IN DEN VERGANGENEN WOCHEN IM KATZENHEIM SCHWAZ PASSIERT IST, KRANK UND VERLETZT EINFACH ABGESTELLT WIRD, DANN SIND AUCH UNSERE MITARBEITER SEHR BETROFFEN.

Krank, verletzt und einfach abgestellt



Vor einigen Wochen – wir sind noch immer schockiert – **fanden wir neben unserem Dienstauto eine abgestellte Transportbox. Der Inhalt: Eine Katze!** Wie sich schnell herausstellte, war das arme Katzenmädchen, das in einer viel zu kleinen Box eingepfercht war, nicht „nur“ verletzt, sondern auch krank. **Sie hatte einen bereits älteren unbehandelten Bruch am linken Vorderbein und litt unter starken Lungenpro-**

blemen. Nach und nach bekommen wir diese körperlichen Leiden in den Griff, sie wird von uns versorgt und es geht ihr den Umständen entsprechend gut. Sie zeigt uns auch ihre Dankbarkeit, aber **was sie erlebt hat, wo sie herkommt und wer so feige war, sie einfach zu „entsorgen“, wird wohl immer ihr Geheimnis bleiben.**

Mit dem Schicksal dieser Katze möchten wir an das Gewissen der Menschen appellieren: Wer sein Tier – aus welchem Grund auch immer – anonym abgeben möchte, soll uns wenigstens entweder mit unterdrückter Telefonnummer oder einem beigelegten Brief Informationen über das Tier zukommen lassen. Von großer Relevanz sind unter anderem: Alter, bekannte Krankheiten, Infos über Kastration, Impfungen, Name usw. Diese Daten helfen sowohl uns als auch dem Tier. Denn so können ihm manch aufwändige Untersuchungen erspart bleiben.

Zaun-Bauer gesucht



Die Wiese hinter dem Katzenheim benötigt ganz dringend einen neuen Zaun. Am alten Zaun haben der letzte Winter und der viele Schnee solch erhebliche Schäden hinterlassen, dass die Wiese hinterm Haus leider nicht mehr – wie in den vergangenen Jahren – von einer Schafherde zum Weiden genutzt werden kann. Im Katzenheim schaffen wir es in der Regel sehr gut, uns um viele Dinge rund ums Haus selbst zu kümmern. Aber einen solch kaputten Zaun zu reparieren, übersteigt unsere Qualifikation.

Ist jemand bereit, sich unseren Zaun einmal anzuschauen und uns vor Ort zu helfen?

Wir sind für jede Hilfe dankbar!



Mit ganz viel Liebe hat Lisa Einberger aus Kramsach dieses Fotobuch von den Katern Lumpi und Strolchi für uns gestaltet. Ein Geschenk, das uns ganz besonders freut und einen besonderen Platz für uns und unsere Besucher bekommt. Wir wünschen euch noch viele spannende Jahre mit den zwei Süßen.

Zweites Zuhause für Stubentiger

Das Katzenheim am Pirschanger ist derzeit Anlaufstelle für ca. 45 Katzen

SCHWAZ (ab). Aufgepasst: eingerichtete Zimmer und ein großes Freigehege werden den Tieren im Katzenheim Schwaz zur Verfügung gestellt. Immer wieder kommt es vor, dass Katzen ungesüß und abgemagert gefunden und verunglückt im Katzenheim gebracht werden. „Besonders vor dem Schließen beobachten wir, dass kranke Katzen gefunden werden. Wohnungskatzen helfen sich in der freien Wildbahn nicht an, finden schwieriger Futter und laufen Gefahr überfahren zu werden“, so die Leiterin des Katzenheims, Sandra Dechant. „Niemand muss sich kümmern, wenn man nicht mehr in der Lage ist, sich um sein Haustier zu kümmern. Oft sind in einer neuen Wohnung keine Hausregeln erlaubt, oder es fehlen die finanziellen Mittel um das Tier zu behalten. Es kann einfach aussetzen ist der falsche Weg“, meint Gemeinderätin Sabina Steidl, die sich ehren-



Kümmern sich liebevoll um die Verheirateten Sandra Dechant, Tierpflegerin Gb Sabina Steidl, Candice Maier (v.l.)

amtlich im Heim engagiert und bei der Reinigung und Fütterung hilft. Auch durch ehrenamtliche Mitarbeit wird den Tierpflegern sehr geholfen, denn im Sommer betreut das Heim bis zu 45 Katzen. Jedes Zimmer wird täglich gereinigt, das Haus sauber gehalten und auch der Garten wird gepflegt. Dies nimmt sehr viel Zeit in Anspruch und man hat über jede Hilfe dankbar. „Es ist

vollkommen egal ob es sich um junge Katzen handelt oder ob die Tiere schon etwas älter sind. Auch wenn die Katzen trübselig sind, sie geben bei uns aufzuehmen“, informiert Mitarbeiterin Candice Maier. Das Heim ist von Dienstag bis Sonntag von 14 – 16 Uhr geöffnet und unter der Nummer 0344/449000 erreichbar. Katzen abgeben kann man aber zu jeder Zeit.

Das Bezirksblatt Schwaz berichtete in einem Beitrag vom 17. April über unser Katzenheim. Gemeinderätin Sabina Steidl – auch eine unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen – spricht uns hier aus der Seele: Man darf sich nicht genieren, wenn man sein Tier abgeben muss. Bitte sucht den Kontakt mit dem Tierschutzverein für Tirol und seinen vier Tierheimen. Gemeinsam wird eine Lösung gefunden – zum Wohle des Tieres!

WIE SO OFT LIEGEN FREUD UND LEID IN DER KATZENSTATION OBERLAND NAH BEIEINANDER. DIE FREUDE ÜBER DEN GERETTETEN KATZEN-NACHWUCHS WÄHRTE LEIDER NICHT LANGE.

Geboren um zu sterben



Seit Herbst wurden in einem Weiler im Pitztal – mit Erlaubnis vom Grundbesitzer – zwei magere, sehr scheue und nicht handzahme junge Katzen gefüttert. Leider eskalierte die Fütterung vor einem Monat. Der Herr verriegelte und

verrammelte alle Schlupflöcher, so dass sich die beiden Katzenmädchen nicht mehr bei ihm verstecken konnten. Sein Nachbar warf sogar Steine auf die beiden, um sie zu vertreiben. **Die Futterfrau verzweifelte aufgrund von so viel Hass und rief mich um Hilfe – zumal die zwei Mädels immer dicker wurden, sie waren trächtig.** In dem Weiler gab es für sie keine Zukunft mehr, geschweige denn für den kommenden Nachwuchs. **Mit Hilfe des Außendienstes vom Tierschutzverein für Tirol 1881 konnten beide Mädels eingefangen und bei mir in der Katzenstation untergebracht werden, damit sie in Sicherheit ihre Jungen zur Welt bringen konnten.** Keine zehn Tage später – am Muttertag – bekamen beide je vier Welpen. Ich durfte einen kurzen Blick darauf werfen – eines hübscher als das andere. **Leider verstarben innerhalb einer Woche alle Babys.** War es der Stress? Hatten sie Fruchtwasser inhaliert und starben an Lungenentzündung? Waren es Inzuchtkatzen und hatten deshalb keine Überlebenschance? Wir werden es nie

Neues Projekt in Planung

In Kürze wird mein neues Projekt in Angriff genommen: **Ein Durchgang vom Katzenzimmer ins geschützte Terrassengehege**, damit ich nicht mehr bei jedem Wetter außen ums Haus herumgehen muss. Dies wird noch eine Herausforderung, da es sich um eine tragende Außenmauer handelt und ein Türstock mit einer isolierten Tür eingebaut werden soll.

Aber wir werden das schon schaffen. **Die Finanzierung für das Projekt steht jedenfalls zum Großteil – dank meiner finanziellen Unterstützer.**

Für mich wird es jedenfalls eine große Arbeitserleichterung und Zeitersparnis.

erfahren. Ich bin nur unendlich traurig. Die Mamis lasse ich erstmal zur Ruhe kommen, bevor ich sie zum Kastrieren wieder einfangen muss. Vielleicht werden sie inzwischen zutraulicher, und ich kann sie weitervermitteln? Wie auch immer – auf alle Fälle gibt es einen Plan B – meinen Pferdestall.

Wenn die Menschen nur endlich ihre Katzen kastrieren lassen würden und sie nicht aussetzen, damit sie verwildern, wie viel Elend bliebe ihnen und uns erspart?

Kleiner Mann auf wackeligen Beinen



Seit ein paar Tagen wohnt nun auch ein kleiner, sehr magerer junger Mann bei mir. Gefunden wurde er von Tierfreunden in Roppen und **als vermeintliche Unfallkatze in die Tierklinik nach Arzl gebracht. Vermeintlich deshalb, weil er nur unkoordiniert gehen kann und einen wackeligen Gang hat.** Wie sich herausstellte, hatte dies nichts mit einem Unfall zu tun. Es handelt sich um eine Kleinhirnstörung, wahrscheinlich bereits ausgelöst im Mutterleib, **weil die trächtige Mami Kontakt mit dem Katzenschleppenvirus hatte.** Jetzt habe ich eben einen Wackel-Jack. Das Gute an der tragischen Situation ist, er kennt es nicht anders. Noch ein positiver Effekt: Mein Katzenzimmer wird nun jeden Tag mehrmals geputzt, weil er über die Wasserschüssel fällt und so alles unter Wasser setzt. **Jacky ist ein ganz tapferes, unerschrockenes und verschmustes Kerlchen**, der mit allen Katzen bestens auskommt und besonderen Schutz bei ihnen genießt.



Hier zu sehen: Die neue, fast unsichtbare Gehegeabdeckung. Herzlichen Dank an die Spender und Unterstützer, die mir das neue Netz und die Montagearbeiten finanziert haben. Nun sollte es auch im Winter halten.

Tirol TV sendete im April einen Beitrag über die Katzenstation. Wer sich den Beitrag noch ansehen möchte, findet ihn im Internet unter:
<https://vimeo.com/266501092>



DERZEIT HÄUFEN SICH TÄGLICH DIE MELDUNGEN ÜBER GEFUNDENE TIERBABYS. DOCH NICHT JEDES VERLASSEN GEGLAUBTE TIERBABY WURDE TATSÄCHLICH VON SEINEN ELTERN ALLEINE GELASSEN.

Frühling im Tierheim

Im Frühling haben wir immer alle Hände voll zu tun. In dieser Jahreszeit bekommen die meisten Tiere ihren Nachwuchs und oft sind die Jungen hilfsbedürftig. **Damit man aber nicht unnötig die Babys aus ihrer Umgebung und vielleicht von ihren Eltern reißt, ist es wichtig zu wissen, wann die Tiere Hilfe brauchen und wann nicht.**



Am häufigsten werden junge Vögel gefunden. Hier muss man unterscheiden, ob das Jungtier noch ein Nestling oder ein Ästling ist. Nestlinge sind nur wenig befiedert und haben dickere Schnabelwülste, außerdem können sie noch nicht richtig sitzen/stehten. **Findet man einen solchen außerhalb des Nestes, sollte man ihn bestenfalls zurück ins Nest setzen** oder sich an uns wenden. **Sitzt der Vogel allerdings am Boden und ist befiedert, sollte man ihn dort lassen, auch wenn er noch nicht fliegen kann,** denn dann handelt es sich um einen Ästling. Dieser schreit ständig nach seinen Eltern, wodurch er weiterhin von ihnen versorgt wird. Befindet er sich allerdings an ungünstigen Stellen, wie z.B. einer Straße, kann man ihn ruhigen Gewissens angreifen und ihn ein paar Meter weiter in eine Wiese

versetzen. Dadurch, dass Vögel einen schlechten Geruchssinn haben, kann man sie mit bloßen Händen anfassen. Für Säugetiere gilt dies nicht! Auch Hasenjunge werden oft unnötigerweise zu uns gebracht. Viele wissen nicht, dass es völlig normal ist, wenn die Kleinen alleine auf der Stelle verharren. Die Mutter verteilt ihre Jungen über eine große Fläche und kommt nur alle zwölf Stunden – meist sogar nur nachts – um sie zu versorgen. Deshalb sollte man Hasenjunge nur zu uns bringen, wenn sie verletzt sind, zielloos herum hoppelnd oder von einem Menschen berührt wurden.



Manchmal kann es nicht vermieden werden, dass Tierbabys von uns abgeholt oder zu uns gebracht werden. Doch ist es mit der Abholung und der Aufnahme im Tierheim nicht getan. Viele der kleinen Jünglinge brauchen auch nachts aufwändige Betreuung und stündliche Fütterungen. Dies ist eine sehr zeitintensive und schlafrubende Arbeit, die hauptsächlich unsere Mitarbeiter aus der Wildtierabteilung

freiwillig auf sich nehmen. Doch der Aufwand lohnt sich für jede erfolgreiche Auswilderung.



Vom aggressiven Kater zum Schmusetiger

In der letzten Ausgabe des Tierschutzkuriers berichteten wir von dem Kater Muggl, der drei Wochen in einem Keller eingesperrt war. Da der arme Kerl sehr verstört war, ließ er sich nur bedingt angreifen und verhielt sich sehr unberechenbar. Dementsprechend schwierig gestaltete sich die Vermittlung. Zum Glück erinnerte sich eine Mitarbeiterin an einen Tierliebhaber aus Wattens, der sich an uns gewandt hatte, um wilde Katzen kastrieren zu lassen. Er wohnt sehr abgelegen mit mehreren ehemals wilden Katzen, die durch viel Geduld und Mitgefühl fast alle zu Schmusetigern wurden. Also kontaktierten wir ihn und er stimmte tatsächlich zu, unseren „Problemkater“ zu adoptieren.

Wir freuen uns ganz besonders mit Muggl, da er nun endlich ein artgerechtes Zuhause bekommen hat, in dem man ihn so akzeptiert, wie er ist. Schon nach kurzer Zeit verwandelte sich Muggl von einem ängstlichen Kater in einen aufgeschlossenen Gefährten, der seine Streicheleinheiten nun sogar von sich aus einfordert. **An dieser Stelle deshalb noch einmal vielen Dank an Rudi aus Wattens, der die nötige Geduld und Erfahrung hatte, um dies möglich zu machen.**



HAPPY ENDS

HAPPY END FÜR PINO

Im Juli 2015 übersiedelte Fundhund Pino vom Tierheim Mentlberg zu uns ins Tierheim Reutte – in der Hoffnung, vielleicht hier seine richtigen Menschen zu finden.

Schon als Pino bei uns ankam, ver liebten sich Pfleger und Ehrenamtliche in den quirligen und aufgedrehten Kerl. Seine aufgeschlossene, stürmische und liebe Art kam sehr gut bei allen an.

Vor allem das Stürmische an ihm machte seine Vermittlung jedoch recht schwer. Er sprang an Menschen hoch, hatte seine Kraft nicht unter Kontrolle und hielt sich selbst eher für einen Schoßhund. Immer witzelten wir darüber, dass Pino im falschen Körper geboren und eigentlich ein Chihuahua im Körper eines Pit Bulls sei. Denn er hatte keine Ahnung davon, wie groß und stark er wirklich war.

In seiner Zeit bei uns hatte er viele Spaziergänger, die ihn zu Ausflügen abholten. Vor allem unser ehrenamtlicher Hausmeister Peter hatte sich schwer in unsere "weiße Riesenfledermaus" verliebt. Regelmäßig durfte Pino mit ihm Ausflüge ins Grüne machen, im Sommer schwimmen gehen und einmal pro Woche mit Peter den Tierheim-Müll zum Müllplatz fahren.

Pino fühlte sich sehr wohl, und auch wir genossen die Zeit mit ihm sehr. Doch das alles war kein Ersatz für ein richtiges Zuhause. Er sehnte sich immer noch nach einer richtigen Bezugsperson und jemandem, der immer für ihn da ist. Wir hofften so sehr, dass irgendwann die Richtigen durch unser Tor kamen.

Es gab schon einige Interessenten und Besucher für Pino, doch leider war einfach nie der richtige Platz dabei.

Doch dann war es endlich soweit. Im März 2017 war Pinos Zeit gekommen. Jessica und Matthias verliebten sich in den wunderhübschen Kerl und er sich in sie. Zuerst dachten wir noch, es könnte vielleicht problematisch werden, da die beiden bereits einen Yorki zu ihrer Familie zählten. Wir hofften alle sehr, dass es mit dem kleinen Lio klappen würde.

Doch bereits nach einer Pflegewoche wussten alle Beteiligten: Das ist Pinos neues Zuhause! Endlich hatte es geklappt und er durfte aus dem Tierheim ausziehen. **Nach fast zwei Jahren verabschiedeten wir uns mit einem lachenden und einem weinenden Auge von unserem Pino.** Nach so einer langen, gemeinsamen Zeit fällt es uns Pflegerinnen und Ehrenamtlichen nicht immer leicht.

Doch wir wussten alle, dass der stürmische Pit Bull einen Glücksgriff gelandet hat. Wir sind auch sehr froh, dass wir heute noch oft Kontakt zu Frauchen Jessica haben und Pino auch auf ihrer Instagram Seite regelmäßig sehen können. Ob beim Kuscheln auf der Couch, beim Training auf dem Hundepplatz, Ausflügen ins Freie oder beim in der Sonne liegen, man sieht einfach wie gut es ihm geht. Ganz besonders, weil er in Lio endlich einen tollen Hundefreund gefunden hat und es ihm einfach an nichts fehlt.

Vielen, vielen Dank an dieser Stelle an Jessica und Matthias, die Pino die Chance gegeben haben, zu zeigen, was für ein toller Hund er ist. Solche einen Platz wünscht sich jede Fellnase.



Liebes Tierheim-Mentlberg-Team,



die beiden Meerschweinchen Moritz und Lola sind wohlauf und gesund. Sie haben sich gut bei uns eingelebt.

Viele Grüße
Anja Juen

Hallo ins Tierheim Mentlberg,



wir möchten nur mal liebe Grüße da lassen und sagen, dass es uns sehr gut geht. Sammy ist ein ganz lieber, braver Hund – vielleicht manchmal ein wenig stürmisch – aber sonst ein richtiger Kuschler.

Liebe Grüße an alle
von Sammy

Liebes Tierschutzverein-Team im Tierheim Wörgl,



Drops und Alan passen super zusammen und Drops hat sich schon gut eingelebt. Die Mitarbeiter kennen die Tiere sehr gut und wir haben eine sehr gute Beratung und Unterstützung danach erhalten. Schöne Grüße und vielen Dank für die tolle Hilfe bei der Suche eines Zweithundes

Christiane und Marc

Liebes Team vom Katzenheim Schwaz,



wir sind einfach nur glücklich, dass wir Gino und Rocky zu uns geholt haben. Sie bringen uns jeden Tag zum Lachen und bereiten uns extrem viel Freude. Wir haben beide sehr ins Herz geschlossen. Vielen Dank auch für die ganz tolle Beratung im Katzenheim Schwaz.

Herzliche Grüße
Alexandra & René

Hallo ihr Lieben im Tierheim Wörgl,

eingelebt hab ich mich hier super. Mittlerweile hab ich auch die Schildkröten kennengelernt. Im Gegensatz zu den anderen Katzen hab ich keine Angst. Da die Kröten liebend gerne in Katzenschwänze beißen, hab ich da auch einen ziemlichen Vorteil mit meinem amputierten Schwanz. Zwischendurch schmuggel ich mich in die Box, dann werde ich gemeinsam mit dem Schildkrötentaxi ins Freie getragen.

Liebe Grüße vom Salvenberg
Eure Julia Timmerer mit Maggie



URLAUB MIT HUND: TIPPS UND TRICKS FÜR DIE URLAUBSZEIT

WER MÖCHTE NICHT DIE SCHÖNSTE ZEIT IM JAHR MIT SEINEM VIERBEINIGEN BEGLEITER GENIEßEN. DOCH KANN ICH IHN EINFACH INS AUTO PACKEN, UND AUF GEHT'S? NEIN, ES IST LEIDER NICHT SO EINFACH. SO WIE WIR FÜR UNS ALLES PLANEN MÜßSEN, SIND AUCH FÜR DEN HUND VIELE DINGE ZU BEDENKEN. IM FOLGENDEN TEXT ZEIGEN WIR AUF, WAS BESONDERS ZU BEACHTEN IST, WENN MAN SEINEN FREUND MIT IN DEN URLAUB NEHMEN MÖCHTE.

Als allererstes sollte ich mir Gedanken machen, wo meine Reise überhaupt hingehen soll. Dabei ist besonders auf die Bedürfnisse des Tieres einzugehen. **Bei Reisezielen im Süden muss immer die Hitze mit eingerechnet werden.** Viele Hunde haben schon bei Temperaturen um die 20 Grad Celsius Schwierigkeiten mit dem Kreislauf. Hat man einen solch temperaturempfindlichen Hund, sollte man vor allem Reisen im Hochsommer bzw. generell die Reise in südliche Länder meiden.

Dazu kommt, dass in vielen Ländern – wie Norwegen und Dänemark – die Einreise mit sogenannten Listenhunden absolut verboten ist. Dazu zählen zum Beispiel: Pit Bull Terrier, Amerikanischer Staffordshire Terrier, Dogo Argentino sowie Mischlinge dieser Rassen. Dies gilt es dringend zu beachten.

Habe ich nun mein Reiseziel, das auch zu meinem Hund passt und wo er auch ohne Probleme einreisen darf, gewählt, gibt es noch weitere Dinge zu beachten. Ich muss mich über die Einreisebestimmungen informieren: Welche Impfung benötigt der Hund, muss ich ihn entwurmen? Hier kann ich mich am besten beim ÖAMTC erkundigen. **ACHTUNG:** Auch wenn es viele Blogs im Internet gibt, bei denen Menschen Ihre Erfahrungen reinschreiben, man sollte sich trotzdem immer an einer offiziellen Stelle erkundigen und nicht den Erfahrungen anderer Urlauber Glauben schenken.

Was sollte ich alles dabeihaben?

Wichtig zu beachten ist, dass eine neue Umgebung meist Stress für den Hund bedeutet, deshalb wäre es gut, sein gewohntes Bett oder seine Lieblingsdecke mitzunehmen. Ich sollte mich auch darüber informieren, ob ich in meinem Urlaubsort das gewohnte Futter bekomme oder ob ich etwas mitnehmen muss. Eine Reiseapotheke – abgestimmt mit dem Tierarzt – darf für das Tier auch nicht fehlen.

Bei der Suche nach einer Unterbringung sollte ich mich immer als Erstes erkundigen, wo Hunde erlaubt sind. Mittlerweile gibt es viele Anbieter, die Hunde akzeptieren – allerdings wird meist ein kleiner Aufpreis verlangt.

Auch beim Transport muss einiges berücksichtigt werden.

Eine ordnungsgemäße Sicherung des Hundes während der Autofahrt sollte unbedingt erfolgen. Auch ausreichend Wasser für die Fahrt und regelmäßige Pausen dürfen bei der Planung nicht fehlen. Fahre ich mit dem Zug oder gar mit der Fähre, sollte ich mich bei den Reiseveranstaltern genau erkundigen, ob ich ein eigenes Reiseticket für das Tier benötige und wie ich das Tier transportieren muss. Auf alle Fälle sollte man im Urlaub immer einen Maulkorb dabei haben, da in vielen Ländern auf öffentlichen Plätzen und in öffentlichen Verkehrsmitteln Maulkorbzwang herrscht. Bei Reisen in Ländern, in denen das

Leitungswasser nicht trinkbar ist, sollte man entweder genügend stilles Wasser selbst mitbringen oder sich vorab informieren, wo der nächstgelegene Supermarkt ist, um regelmäßig Wasser kaufen zu können. Die Wasserumstellung sollte schon früh genug vor dem Urlaub erfolgen, um Durchfall oder sonstigen Darmproblemen vorzubeugen.

Die große Frage: Fliegen Ja oder Nein?

Von einer Flugreise ist komplett abzuraten. Die Tiere werden im Frachtraum transportiert, dies bedeutet extremen Stress und es gibt auch Beispiele, bei denen Tiere verendet sind. Wenn sich eine Flugreise nicht vermeiden lässt, sollte ich darüber nachdenken, meinen vierbeinigen Freund Zuhause bei Freunden zu lassen oder in einer Hundepension unterzubringen.

Fazit: Der Urlaub mit dem Hund kann sehr toll und aufregend sein, solange man alle Bestimmungen des jeweiligen Landes einhält. Wir wünschen viel Spass und Erholung auf Euren Reisen!



GOLDFISCHE – STUMME GEFAHR IN TIROLER NATURGEWÄSSERN

ZIERFISCHE WIE GOLDFISCHE UND KOIS – DIE IN SPEZIELL DAFÜR ANGELEGTE TEICHE GEHÖREN – HABEN SICH INZWISCHEN IN FAST ALLEN TIROLER NATURGEWÄSSERN ANGESIEDELT. DOCH WAS BEDEUTET DAS FÜR DIESE UND VOR ALLEM FÜR DIE BEI UNS HEIMISCHEN TIERE?

Jeder kennt den Anblick und genießt ihn: Ein schön bepflanzter Gartenteich und durch das ruhige Gewässer schwimmen lautlos ein paar farbenfrohe Fische. Doch der Schein trügt. **Denn die Zierfische bevölkern zunehmend Badeseen, Teiche und Auengebiete.** Auch der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird immer wieder mit Einsätzen an Naturgewässern mit übermäßigem Goldfisch- und Koibesatz konfrontiert. So auch im vergangenen Sommer beim Baggersee in Innsbruck. Tierfreunde bemerkten, dass das Wasser im danebengelegenen Tümpel kurz vor dem Umkippen stand und viele Goldfische und Kois zu nah an der Oberflä-

che schwammen. Mit Hilfe der Feuerwehr Innsbruck konnten 14 Kois und 35 Goldfische eingefangen werden. Alle Tiere durften wir bei einem privaten Teich in Reutte wieder aussetzen.

Überall, wo Zierfische in der Natur zu finden sind, kann man davon ausgehen, dass sie dort ausgesetzt wurden. Rechtlich gesehen handelt es sich um einen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz sowie gegen das Jagd- und Fischereigesetz. Es ist schlichtweg Tierquälerei – auch wenn die Besitzer in der Regel glauben, den Tieren in einem Naturgewässer ein schönes Leben zu ermöglichen.

Wie es soweit kommen kann, ist schnell berichtet: Ein hübscher Garten und etwas Platz. Da kommt einem an heißen Sommertagen schnell die Idee für einen schönen Teich. In Tierhandlungen kann man Goldfische pro Stück schon ab etwa 1 Euro kaufen. Also wird schnell zugeschlagen und die Aufklärung beim Verkauf bleibt oft auf der Strecke. Nicht nur, dass die Tiere stolze **30 bis 40 Jahre** alt werden können, sie wachsen auch sehr schnell und **erreichen Längen von bis zu 40 Zentimeter.**

Doch die eigentliche Probleme sind: Goldfische sind eine Karpfenart, die ihre Nahrung durch Gründelaktivität im Boden des Teichs suchen. Dadurch wird Boden aufgewirbelt und das Gewässer ist – je nach Größe – permanent eingetrübt. Dies passt leider nicht zu der romantischen Wunschvorstellung so mancher Teichbesitzer.

Die Vermehrung von Goldfischen erfolgt in mehreren Zyklen innerhalb eines Jahres, wodurch sich die Population von nur beispielsweise drei Tieren innerhalb eines Jahres ver Hundertfachen kann. Goldfische vermehren sich weit rascher als Kaninchen. Kurz nicht hingeschaut – schon ist man von einer klassischen Überbevölkerung betroffen.





Viele der in Tirol speziell zur Besiedelung mit und Förderung von vom Aussterben bedrohten Amphibien und Libellen errichtete Gewässer, wurden fast über Nacht zum Goldfischteich.

Dem bestehenden Problem Herr zu werden, ist fast unmöglich. Die betroffenen Gewässer müssten zur Gänze leer gepumpt werden, da sonst ein komplettes Einfangen der Fische unmöglich ist. Doch da bereits die Innauen von Goldfischen besetzt sind, sprechen wir in Tirol von einem Fass ohne Boden.

Wir appellieren an alle Zierfisch-Halter, die Tiere bei Problemen nicht einfach sich selbst zu überlassen und auszusetzen, sondern an unsere heimische Natur und die tragischen Auswirkungen zu denken! Wir stehen nach Möglichkeit mit Rat und Tat zur Seite!

Wer nun glaubt, seinem Problem etwas Luft machen zu können und es in der freien Natur zu „entsorgen“, der sollte sich bewusst sein: Es sind Tiere, die hier nicht heimisch sind. Ursprünglich stammen sie aus China. **Es handelt sich also um sogenannte Neozoen, die große Schäden in unseren Gewässern anrichten können.**

Die scheinbar harmlosen Fische werden schnell zu einer ernststen Gefahr für unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt. Bei ihrer Nahrung sind die gierigen Tiere nicht wählerisch: Sie entwurzeln und verspeisen wichtige Pflanzen, sind Räuber von Amphibienlarven und Kleingetier. Dies bedeutet schnell das Ende für ansässige Arten wie Frösche, Kröten, Lurche und Molche. Viele dieser Arten sind auch in Tirol bereits vom Aussterben bedroht. Die Nahrung des natürlichen Fischbestands wird derart reduziert, dass auch hier viele Arten stark dezimiert werden. Die einheimische – bereits gefährdete – Karausche kreuzt sich mit den in freier Natur lebenden Goldfischen und wird dadurch verdrängt. Haben sich die Zierfische einmal in unseren Seen und Flüssen angesiedelt, ist der Plage kaum noch Herr zu werden, da ihnen die natürlichen Fressfeinde fehlen.

Tierärzte werden nur in den seltensten Fällen mit kranken Teichtieren konsultiert, was nicht bedeutet, dass diese nicht unter Krankheiten leiden können. Anscheinend ein weiterer Grund, warum augenscheinlich kranke Fische in der Natur ausgesetzt werden. **Goldfische aus viel zu stark besetzten Teichen sind Hauptüberträger von Fischseuchen, die dann auch unsere Wildfische betreffen.** Insbesondere der bei Goldfischen und Kois häufig auftretende Herpesvirus bedroht die einheimische Fischfauna. **Durch Fische verschleppte Ranaviren befallen auch Amphibien und bringen ihnen den Tod.**

Bitte überlegen Sie sich beim Anlegen eines Gartenteichs gut, ob Sie Zierfischen eine langfristige und artgerechte Haltung bieten können. Schließlich kann man **für die Natur einen großen Beitrag leisten, wenn man mit etwas Geduld heimischen Tieren einen Lebensraum bietet und Molchen, Lurchen, Fröschen und Libellen eine natürliche Zuwanderung ermöglicht.**

Wer dennoch einen Gartenteich anlegen und ihn langfristig mit Goldfischen oder Kois besetzen möchte, sollte unbedingt die nötige Größe und Tiefe in Hinblick auf Wachstum und Vermehrung der Tiere abstimmen.





IM HOCHSOMMER KÖNNEN SCHON WENIGE MINUTEN IM GESCHLOSSENEN AUTO LEBENSGEFÄHRlich FÜR MENSCH UND TIER WERDEN.

Obwohl jedes Jahr im Sommer Aufklärungskampagnen in den Medien zu finden sind, stoßen wir gleichzeitig fast täglich auf Meldungen von zurückgelassenen Hunden im Auto. **Oft lassen die Halter die Fenster einen Spalt offen und glauben, dass es im Auto nicht allzu heiß wird. Dies ist ein Irrglaube**, denn Tests haben gezeigt: Niemand lässt das Fenster mehr als drei Zentimeter geöffnet, aus Angst vor einem Diebstahl. **In einem stehenden Auto kommt es somit jedoch zu keiner Luftzirkulation und die Abkühlung bleibt aus.**

Die Wirkung der Sonneneinstrahlung darf auch während der Fahrt bei laufender Klimaanlage nicht unterschätzt werden. Um Hunde vor direkter Sonne zu schützen, helfen getönte Scheiben, Rollos oder ein im Türrahmen eingeklemmtes Handtuch.

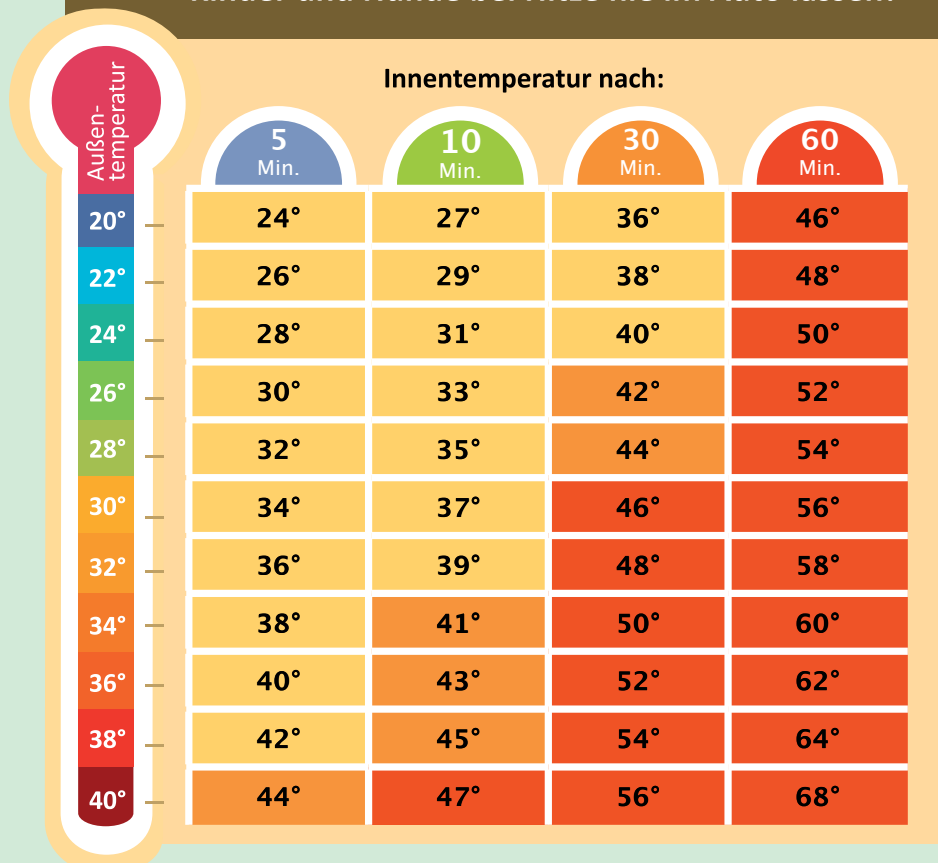
Eine meist nicht beachtete Gefahr geht zusätzlich von der Innenausstattung aus: **Gurte, Sitze oder Armaturenbrett können sich bis zu 60 Grad aufheizen** und zu Verbrennungen führen. Auch wenn das Auto geparkt wurde und man mit seinem Hund einsteigen möchte, sollte der Platz des Hundes abgetastet werden. Es ist ratsam, **im Hochsommer beim Parken den Platz des Hundes mit einem Tuch abzudecken**,

damit sich dieser nicht zu stark aufheizt. Vor dem Einsteigen sollten alle Türen für ein paar Minuten geöffnet werden.

Wer einen eingeschlossenen Hund im

Auto entdeckt, sollte umgehend die Polizei anrufen. Bis zum Eintreffen kann man das Auto mit Tüchern abdecken, um es vor weiterer direkter Sonneneinstrahlung zu schützen, damit sich der Innenraum nicht noch weiter aufheizen kann.

Hitze-Entwicklung im geschlossenen Auto: Kinder und Hunde bei Hitze nie im Auto lassen!



TIROLER TIERSCHUTZ- NACHBARN

In dieser Ausgabe möchten wir unseren Mitgliedern das **Dschungelhaus in Vomperbach** vorstellen. Das Dschungelhaus ist eine Einrichtung für Papageien, Schmetterlinge, Reptilien und viele weitere Tierarten. Es ist ein Ort voller wunderschöner Pflanzen aus tropischen Ländern und den dort heimischen Tieren. Das Besondere an der Ausstellung sind die exotischen Schmetterlinge aus aller Welt und verschiedenste Insektenarten. **Das gesamte Team steht dem Tierschutzverein für Tirol 1881 bei Notfällen immer wieder zur Seite.** So wie bei Gelbstirnamazone „Jamie“, der nach einiger Zeit im Tierheim ins Dschungelhaus umziehen durfte und sich sichtlich wohl fühlt. Hier werden Tiere aufgenommen, kranke werden gesund gepflegt und alle können bis an ihr Lebensende bleiben. Natürlich finden die untergebrachten Tierarten genau das richtige Klima, um sich wohlfühlen. Sie haben sehr viel Platz zum Fliegen, doch das Wichtigste ist, sie sind in der Gesellschaft von Artgenossen und müssen ihr Dasein nicht alleine in einem kleinen Käfig oder Terrarium verbringen.

Wir bedanken uns recht herzlich für den Einsatz und freuen uns schon darauf, dass bald unsere Boa im Dschungelhaus einziehen darf.

Ein kleiner Tipp:

Das Dschungelhaus ist eine tolle Ausflugsmöglichkeit!

Öffnungszeiten und Preise finden Sie unter: www.dschungelhaus.at

APATHISCH ZURÜCKGEZOGEN

Ich werde gerufen. Es geht um die Aggression eines fünfjährigen Katers, welche sich gegen eine siebenjährige „brave“ Katze richtet.

Nach einer fast einstündigen Fahrt komme ich bei überaus sympathischen Haltern an. Wir besprechen die Situation. Der Kater Jimmy setzt seiner Tierpartnerin Lea ziemlich zu. Eigentlich kommt es sehr selten vor, denn Lea lebt hauptsächlich im oberen Stock.

Kater Jimmy macht nichts falsch, denn Lea benimmt sich wie ein Beutetier. Als ich Lea in Augenschein nehme, liegt sie im Gästezimmer, versteckt auf dem Bett. Das Futter steht direkt neben ihr, das Katzenklo am Boden. Lea ist sehr dünn, fast abgemagert. Sie bewegt sich kaum.

„Ja, sie liegt den ganzen Tag im Bett.“

„Nein, runter kommt sie nicht.“

Ich erkläre den Haltern die Situation. Lea ist apathisch zurückgezogen. Ihre Muskulatur wird so gut wie nie benutzt.

KATZENVERHALTENSBERATERIN GABY BUNDE:

Lea hat sich aufgegeben. Es ist fünf Minuten vor zwölf! Aber keine Sorge, das kriegen wir hin.

Lea bekommt von mir gesundes Biofutter ohne Chemie und eine auf sie abgestimmte Bachblütenmischung. Der Futterplatz wird am Ende des Zimmers und das Katzenklo im Nebenzimmer platziert. Lea nimmt alles brav an. Täglich wird sie in den Garten gelockt, da gibt es Bewegungs-, Jagd- und Fangspiele. Leckerlis gibt es nur aus meiner Erlebnisbox. Lea hat was zu tun.

Jetzt, nach drei Monaten, hat Lea 700g zugenommen, ist voller Energie und auch selbstbewusst. Die Halter sind glücklich. Fast alles sei wie früher...

Jetzt können wir mit der Zusammenführung der beiden Katzen beginnen.

Verändert sich Eure Katze, obwohl sie tierärztlich gesund ist? Ich kümmere mich darum.

*Herzlichst, Eure
Gaby Bunde*



Tel. 0664/444 3848
(von 17 – 20 Uhr)
Wochenende ganztags

www.problememitderkatze.at



FALSCHES GOLD IM TEICH!

WUSSTEST DU, DASS ...

- ∞ Goldfische zu der Gattung der Karpfen gehören? Sie sind eben nur ganz kleine Verwandte.
- ∞ der älteste Goldfisch „Tish“ hieß? Er wurde 43 Jahre alt und von seinem Besitzer liebevoll in einem Joghurtbecher im Garten bestattet.
- ∞ diese goldigen Kerlchen ein ziemlich gutes Gehör haben? Wenn es ihnen zu laut wird, verschließen sie einfach ihre Ohren. Man muss ja nicht jeden Mist hören ...
- ∞ „Joris Gijsbers“ - laut Guinness Buch der Rekorde - der längste Fisch seiner Art war? Er lebte in den Niederlanden und wurde stolze 47,4 cm lang.

Leider werden immer wieder Goldfische in Teichen ausgesetzt. Das ist nicht nur schlimm für sie selbst, denn sie gehören nicht zu den heimischen Tierarten, sondern auch für die Umwelt! Denn die kleinen Kerlchen haben einen riesen Appetit und vermehren sich in Windeseile. So zerstören und verdrängen sie die örtliche Tier- und Pflanzenwelt. (Mehr darüber kannst du auf Seite 16 bis 17 lesen.)



Unsere heimischen Teiche und Seen sind ein sensibles Ökosystem. Der Goldfisch und Müll gehören ganz und gar nicht dazu. Findest du die 10 Fische und Objekte die hier stören?

WANDER TIPP:

Dauer: ca. 3,5 – 4 Stunden

Anreise: Über die Brennerautobahn Richtung Süden fahren. Abfahrt Schönberg – Richtung Fulpmes / Skigebiet Schlick 2000 halten. Parken an der Talstation Schlick 2000.

Eine schöne und abwechslungsreiche Wanderung über Forstwege und Trampelpfade durch den Wald mit Aussicht auf die Kalkkögel bis hin zum malerischen Panoramasee bietet diese mittelschwere Rundtour.

Wir starten am Parkplatz der Talstation des Skigebietes Schlick 2000 und laufen den Weg entlang der Talstation. Wir lassen diese rechts liegen und folgen weiter den gelben Wanderwegsschildern Richtung Galtalm. Zu Beginn gehen wir für circa eine Stunde einen breiteren Forstweg hinauf, welcher später an einem Hof schmaler wird und sich in einem kurzem Wiesenpfad weiter hinauf zieht. Dieser führt geradezu steil in den Wald hinein, durch welchen wir einige Zeit hinauf gehen, bis wir letzten Endes die Galtalm erreicht haben.

Diese lädt zur Einkehr mit einem tollen Ausblick ins Stubaital ein. Von hier aus folgen wir den gelben Wegweisern in Richtung

RUNDWANDERUNG ZUM PANORAMASEE IM SCHLICK 2000



See, unterqueren die Kreuzjochbahn und erreichen schon nach wenigen Kurven ohne Steigung den traumhaft schönen Panoramasee.

Hier sollte man definitiv noch eine große Pause einlegen und den Anblick der Kalkkögel sowie das kristallblaue Wasser genießen, bevor es wieder bergab geht. Von hier aus steigen wir entweder durch den Wald über den "Scheibenweg" ab oder laufen einen Parallelweg über die Piste in Richtung Mittelstation zurück. Den Schildern nach Fulpmes folgend führen uns diese letztendlich wieder zurück zum Ausgangspunkt an der Talstation.

VEGANER TIPP:



**DIPS, DIE BEI EINEM
GEMÜTLICHEN SOMMER-
ABEND AM GRILL NICHT
FEHLEN DÜRFEN:**

Allioli:

Zutaten (für 1 Liter):

500 ml ungesüßte Sojamilch (natur)

350 ml Erdnussöl

2 Knoblauchzehen

1 – 2 TL Salz (gehäuft)

1 – 2 TL Zucker (gehäuft)

3 – 4 EL Tafelessig (kein Balsamico)

Alle Zutaten im Mixer auf höchster Stufe ca. 3 – 5 Minuten pürieren. Dann ca. 6 – 8 Mal im Abstand von 10 Sekunden Öl nachgießen, bis die Masse umschlägt und fest wird.

Tipp: Es schmeckt perfekt auf knusprig gegrilltem Baguette!

Guacamole:

2 reife Avocados

1/2 bis 1 Limette

1/2 bis 1 kleine Zwiebel

1 – 2 Knoblauchzehen

Salz, Pfeffer, Chilli(pulver)

Zwiebeln in kleine Stücke schneiden, den Knoblauch klein hacken. Die Avocados schälen, entkernen und zu einem Brei mit einer Gabel zerdrücken. Die Zwiebeln sowie Knoblauch untermischen, den Saft einer halben Limette hinzu geben (sonst wird Guacamole zu schnell braun) und das Ganze mit Salz und Pfeffer abschmecken und nach Belieben Chilli hinzugeben.

Der perfekte Dip auf jedem Brot, oder zu Nachos, Burgern uvm.



Tierschutz ABC

M wie MILCH

KAUM EIN LEBENSMITTEL IST SO UMSTRITTEN WIE DIE MILCH. DIE EINEN SAGEN: MILCH SEI SEHR GESUND UND DÜRFE IM TÄGLICHEN SPEISEPLAN NICHT FEHLEN, DIE ANDEREN WIEDERUM SIND SICH SICHER, MILCH IST UNGESUND UND AUSLÖSER VIELER KRANKHEITEN.

Vor einigen Jahren wäre eine solche Diskussion um die begehrte weiße Flüssigkeit noch undenkbar gewesen. Doch mittlerweile sind die Verbraucher verunsichert und die große Anzahl an

verschiedenen Produkten, sowie die verschiedenen Bezeichnungen, Alternativen und die gegensätzlichen Berichte stiften zusätzliche Verwirrung.

Wie kommen wir überhaupt zu unserer Milch und wie wird sie produziert?



Woher die für uns häufigste Milch stammt, ist wohl jedem bekannt: von der Kuh. Damit eine Kuh Milch gibt, muss sie

natürlich tragend sein. Dies sollte allerdings keine romantischen Vorstellungen bei uns wecken, da die meisten Kühe künstlich befruchtet werden

und der Bulle gar nicht dabei ist. Um unsere Milchlust zu stillen, müssen die Kühe permanent Milch geben und somit auch nach jeder Geburt erneut befruchtet werden. Die Kälber werden in der Regel spätestens nach drei Tagen von der Mutterkuh getrennt, damit die Mütter weiter für den Milchbetrieb genutzt werden können. Dadurch erleiden die Kühe enormen Stress, welcher sich auch auf die Milchqualität auswirkt. Ab diesem Tag werden die Kälber mit einem Milchpulver großgezogen und haben zu der Mutter keinen Kontakt mehr. Wir bekommen oft Meldungen, bei denen vermutet wird, dass Kühe gequält werden, da sie regelrecht schreien. Doch in 99 % der Fälle stellt sich heraus, dass die schmerz erfüllten Schreie durch die Trennung hervorgerufen werden. Diese laute Trauer kann bis zu einigen Wochen andauern.

In klassischen Milchbetrieben sind auf der vorhandenen Fläche eine größtmögliche Anzahl Kühe untergebracht. Trotz diverser Auflagen, verbringen noch viele Tiere den Großteil ihres Lebens im Stall, wo sie nur wenig Bewegungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten haben. Sie dürfen oft nur an wenigen Tagen im Jahr ins Freie. Was daraus entsteht, sind nicht nur vermehrte gesundheitliche Probleme sondern auch Verhaltensveränderungen der Tiere.

Eine weitaus bessere Haltungsform ist daher die Alm- und Weidehaltung. Die Kühe haben eine Beschäftigung, da sie ihr Gras selbst weiden können, sie haben den für sie wichtigen Auslauf und mehr Platz zur Verfügung.

Die Herstellungsweise der Milch hängt vor allem von der Haltbarkeit ab, die erreicht werden soll. Beim Pasteurisieren, wird die Milch für wenige Sekunden erhitzt, um sie länger haltbar zu machen. Je nachdem wie hoch die Milch erhitzt wird, gehen unterschiedlich viele Vitamine und Mineralien verloren. Bei der Homogenisierung wird die Milch mit hohem Druck durch sehr feine Düsen gepresst, damit die Fettkügelchen zerstäubt werden und sich dauerhaft mit den anderen Bestandteilen vermischen. Dies verhindert, dass sich an der Oberfläche der natürliche Rahm bildet, da sich die Mehrheit der



Der Mythos um die Bio-Milch

Oft wird behauptet, dass Bio-Milch nicht besser als beispielsweise H-Milch sei. Doch genau das ist der Fall. Bei der Produktion von Bio-Milch sind gewisse Richtlinien einzuhalten und auch die Haltung und Fütterung der Kühe ist geregelt. Sie haben mehr Platz, Zugang zu einer Außenfläche und das

Das Problem mit der Laktoseintoleranz

Alle Säugetiere mit Ausnahme des Menschen verlieren mit dem Wachstum die Fähigkeit, das Enzym Laktase auszubilden und damit den Milchzucker (Laktose) zu verarbeiten. Aufgrund eines Gendefekts bleibt beim Menschen diese Fähigkeit oft erhalten. Dieser Gendefekt hat sich mit dem Anfang der

Ist Milch der wichtigste Kalziumlieferant für unsere Knochen?

Auf diese Behauptung folgt ein Dämpfer: Milch hat zwar einen hohen Kalziumanteil, jedoch führt es bei hohem Konsum – wie bei allen tierischen Proteinen – durch die enthaltenen Phosphate zur Übersäuerung im Körper. Um dem Gegenzusteuern und den pH-Wert im Körper neutral zu halten, muss den

Wie wirkt sich die Milchproduktion auf unsere Umwelt aus?

Mehr als 80 % der weltweiten Sojaproduktion landet im Tierfutter – und somit als Fleisch, Ei, Käse oder auch Milch auf unserem Tisch. Da Soja meist in Südamerika angebaut wird, trägt der Anbau wesentlich zur Rodung der Regenwälder und der weltweite Transport noch enorm zur Verschmutzung bei. Auch die Masse an Rindern weltweit wirkt sich durch die Produktion von Methan beim Wiederkäuen auf die Umwelt aus.

Konsumenten daran stört. Rohmilch wird hingegen nicht behandelt. Sie kommt direkt vom Euter in die Flasche. Auf dem freien Markt ist sie jedoch nicht erhältlich, sie darf nur von Bauern selbst unter strengen Vorgaben und mit Genehmigung als „Milch ab Hof“ oder „Vorzugsmilch“ an die Verbraucher abgegeben werden. Sie enthält die meisten Vitamine, gefolgt von der Frischmilch, bei der durch die geringe Erhitzung noch 90-95 % der Vitamine erhalten bleiben.

Futter muss zu 95 % aus ökologischem Anbau stammen. Es dürfen keine Zusatzstoffe oder genetisch veränderte Stoffe verwendet werden.

Es wurde sogar bewiesen, dass in der Bio-Milch mehr Vitamine vorhanden sind, als in konventionell hergestellter Milch.

Viehwirtschaft vor rund 7000 Jahren nach und nach entwickelt.

Doch auch beim Menschen ist die Fähigkeit das Enzym Laktase im Erwachsenenalter zu bilden nicht die Regel – denn rund 75 % der Weltbevölkerung sind laktoseintolerant.

Knochen wiederum Kalzium entzogen werden.

Nachweisbar verzeichnen Länder, in denen kaum Milch konsumiert wird (in Asien und Afrika), nur wenig Osteoporose-Fälle – im Gegensatz zu Ländern mit großem Milchkonsum.



Alternativen

Pflanzliche Alternativen zur Milch gibt es mittlerweile zur Genüge. Um einige Beispiele zu nennen: Soja-, Hafer-, Reis-, Hanf-, Mandel- und Kokosdrink. Alle haben ihre Vor- und natürlich auch Nachteile. Der Geschmack und der Vitamingehalt können stark variieren. Daher sollte sich jeder, der Interesse an Alternativen hat, durchprobieren und herausfinden, welcher Drink ihm am besten schmeckt.

Einige Produkte besitzen von Natur aus natürlichen Zucker (z.B. Haferdrink). Hier sollte natürlich immer zur ungesüßten Variante gegriffen werden.

Unser Fazit

Milchkühe leiden unter der ihnen angezüchteten Milchleistung. Sie werden in der Regel bereits nach einem Bruchteil ihrer natürlichen Lebenserwartung geschlachtet.

Sie müssen jährlich ein Kalb bekommen, das ihnen jeweils kurz nach der Geburt weggenommen wird.

Jeder sollte für sich selbst entscheiden, ob er Milch und deren Produkte konsumieren möchte oder nicht. Fakt ist, dass es in der Forschung sowohl Studien für und gegen Milch gibt.

Milch ist ein Nahrungsmittel und kein Getränk und wer darauf nicht verzichten möchte, sollte lieber zu zertifizierten Bio-Produkten greifen, regionale Angebote nutzen und den Konsum reduziert halten – denn auch hier zählt die Menge.

Außer Acht sollte nicht gelassen werden, dass wir unser Kalzium (auch andere Vitamine und Mineralien) auch über viele Gemüsesorten, Kräuter und Nüsse beziehen können.

Als Alternativen bieten sich die zahlreichen Pflanzendrinks an. Hier jedoch unbedingt darauf achten, dass den Drinks kein zusätzlicher Zucker beigemischt wurde und Bio-Produkte sollten vorgezogen werden.

Wer sein Hauptaugenmerk auf unsere Umwelt legt, der greift lieber zur pflanzlichen Alternative, da um ein Vielfaches weniger Belastungen entstehen als beim tierischen Produkt.

Quellen: www.utopia.de, www.veganblatt.com, www.welt.de, www.apotheken-umschau.de, www.individualisten.at, www.isschappy.de, www.spiegel.de, www.ich-lebe-vegan.de
Studien: „The China Study“, Milk intake and risk of mortality and fractures in women and men; cohort studies, Schweden

Veganer Brunch



Jeden
ersten Samstag
im Monat!

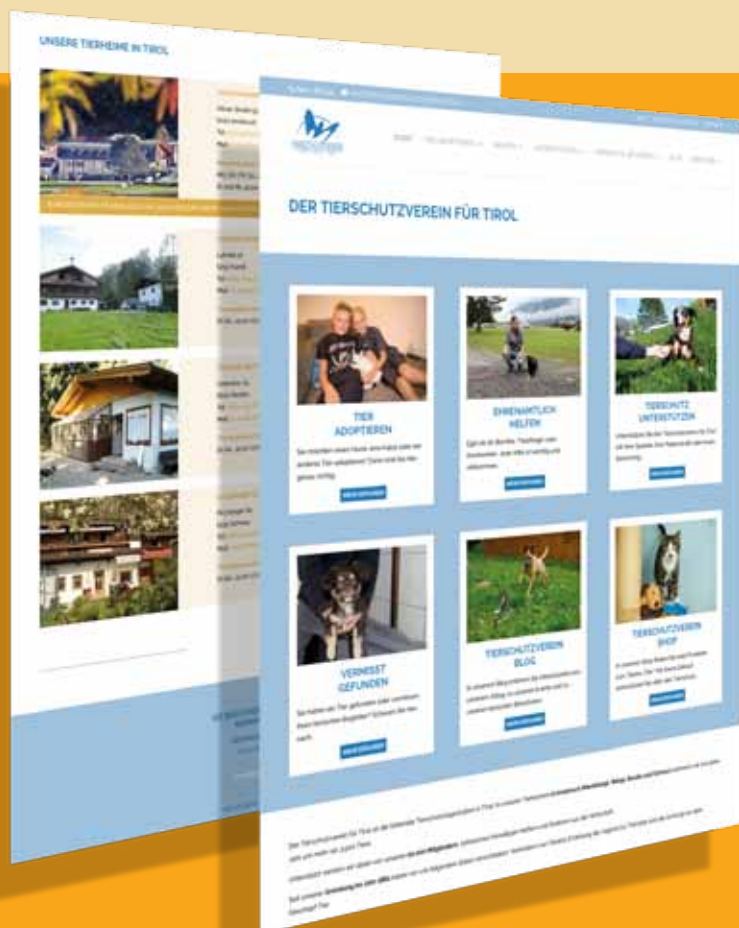
Das Café für Mitglieder und Tierfreunde **lädt jeden Freitag & Samstag von 14 bis 17 Uhr** zu Kaffee, Kuchen und Getränken ein.
Wir freuen uns über eine Spende.

Veganer Brunch:

7. Juli 2018 / 4. August 2018 / 1. September 2018

von **10 bis 13 Uhr** findet wieder unser veganer Brunch statt.

Anmeldungen für den Brunch unter **0664/3731997**



**Unsere
neue Homepage
ist online:**

www.tierschutzverein-tirol.at

**Ab sofort finden Sie viele
interessante Beiträge
in unserem neuen Blog!**



TIERSCHUTZVEREIN
FÜR TIROL 1881